



Diabetes-Akademie Bad Mergentheim startet mit zwei Großveranstaltungen in die Tagungssaison

An den beiden vergangenen Wochenenden startete die Diabetes-Akademie mit zwei Großveranstaltungen für medizinisches Fachpersonal in die Tagungssaison 2017. Bereits zuvor hatten schon mehrere Veranstaltungen für Betroffene stattgefunden.

Eines der Seminare war die 35. Frühjahrstagung, die sich vorwiegend an Ärzte und medizinisches Fachpersonal richtete. Die Leitung hatte, für manchen fast unvorstellbar, der mittlerweile 89-jährige Altmeister der deutschen Diabetologie Professor Dr. Hellmut Mehnert aus München. Mit Dynamik und Feingefühl führte er durch die Tagung. Schwerpunkt dieses Tages waren neue Ansätze in der Diabetestherapie. So berichtete Professor Markus Golling aus Schwäbisch Hall über neue operative Verfahren zur Behandlung des Übergewichtes als Ursache des Diabetes. Hier zeigte er die etablierten Verfahren, die entweder zur Verkleinerung des Magens führen oder aber über eine Bypassoperation Teile des Dünndarms ausschalten. Auf diese Weise verlieren die Patienten rasant an Gewicht, wodurch sich meist auch der Diabetes bessert oder ganz verschwindet. Professor Golling wies jedoch darauf hin, dass die Operation alleine nicht ausreicht, sondern dass der Patient eingebettet sein muss in eine gute Nachbetreuung durch Ärzte, Ernährungsberater und Diabetesberater. Auch eine Selbsthilfegruppe ist für diese Patienten von großer Wichtigkeit.

Schwangerschaftsdiabetes

Bis vor wenigen Jahren war der Schwangerschaftsdiabetes häufig unerkannt und man bemerkte erst bei der Geburt, dass das Kind viel zu groß und übergewichtig war. Professor Claudia Eberle aus Fulda zeigte, dass sich die Behandlungsstrategien bei einem Schwangerschaftsdiabetes deutlich gebessert haben. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Gynäkologen und Diabetologen ist es heute möglich, bei einem rechtzeitig erkannten Schwangerschaftsdiabetes die Patienten gut durch diese Zeit zu führen und eine normale Kindsentwicklung zu ermöglichen. Hierzu ist die enge Absprache zwischen dem Gynäkologen und dem Diabetologen notwendig. Während der Gynäkologe die Entwicklung des Kindes überwacht, der behandelnde Diabetologe sorgt für eine gute Blutzuckereinstellung. Durch Ernährungsumstellung, aber auch durch Medikamente wie Insulin kann diese gewährleistet werden. Der Erfolg der Behandlung führt dann dazu, dass sich aus Risikokindern ganz normale Babys entwickeln können.

Neue Medikamente

Über neue Medikamente, gerade für herzkranken Menschen mit Diabetes, sprach Professor Diethelm Tschöpe aus Bad Oeynhausen. Die neuen Medikamente sind sicherer geworden, weil sie keine Unterzuckerungen verursachen. Ermöglicht wird dies dadurch, dass neuere Medikamente (die sogenannten SGLT2-Hemmer) die Glukose aus dem Körper entfernen, indem die Patienten über die Niere Traubenzucker ausscheiden. Er wies dabei auf eine seltene, aber gefährliche Nebenwirkung hin. Nehmen nämlich diese Medikamente Patienten ein, die kein eigenes Insulin mehr haben, können sie eine gefährliche Übersäuerung des Blutes erleiden. Die Gefahr einer Übersäuerung des Blutes besteht immer bei Patienten, die kein eigenes Insulin haben, jedoch bemerken dies die Patienten zuverlässig durch einen gleichzeitigen Anstieg des Blutzuckers. Wenn dieser Blutzuckeranstieg nun durch Elimination des Zuckers über den Urin nicht stattfindet, so kann die Gefahr einer unbemerkten Übersäuerung entstehen. „Dies müssten die Patienten wissen“, erläuterte der Referent.

26. Diabetes-Seminar für Apotheker

Eine Woche später fand dann die mittlerweile 26. Fortbildung für Apotheker statt. Hierbei ging es um die gemeinsamen Aufgaben zwischen Arzt und Apotheker. Seit neuestem müssen die Ärzte einen Medikationsplan für jeden Patienten, der mehr als drei Medikamente zu sich nimmt, erstellen. Aus diesem Medikationsplan geht hervor, wie das Präparat mit Eigennamen und mit Handelsnamen heißt. Weitere Angaben sind die Menge der Einzeldosis, wie häufig das Präparat einzunehmen ist und wofür es eingesetzt wird. Der Patient legt dieses Medikationspläne bei jedem Arztbesuch vor und achtet darauf, dass sie sorgfältig weitergeführt werden. Der Apotheker hat mit Hilfe solcher Medikationspläne die Möglichkeit, die Medikation auf mögliche Wechselwirkungen hin zu überprüfen. Auch kann er die Patienten dabei unterstützen, die Medikamente richtig einzunehmen bzw. er sortiert diese sogar vor. Diese neue Gesetzesvorgabe wird nun langsam in den Arztpraxen und Apotheken umgesetzt. Es gibt aber noch zahlreiche offene Fragen, beispielsweise zur Vereinheitlichung des Vorgehens und auch zur Vergütung dieser Leistung.

Professor Monika Kellerer aus Stuttgart und Professor Thomas Forst aus Mainz beschäftigten sich mit neuen Medikamenten auf dem Diabetesmarkt. In beiden Vorträgen ging es darum, wie diese Medikamente miteinander kombiniert werden, welche sich ergänzen und welche unter Umständen in der Kombination nicht geeignet sind. Den Zuhörern wurde an dieser Stelle klar, dass die vielen Medikamente auch zu einer gewissen Unübersichtlichkeit geführt haben. Eine gute Beratung und eine individuelle Therapie für jeden Menschen mit Diabetes sind daher notwendig.

Zum Abschluss der Veranstaltung sprach der Vorsitzende der Diabetes-Akademie Professor Thomas Haak über ein Tabuthema, nämlich Akuterkrankungen der harnableitenden Organe und der Geschlechtsorgane. Solche Erkrankungen sind mittlerweile die häufigste Komplikation bei Diabetes mellitus. Leider werden diese Störungen von den Patienten oft tot geschwiegen, aber auch von den Ärzten nicht angesprochen, weil die Beratung hier zu zeitintensiv ist. Für solche Störungen gibt es mittlerweile sehr gute Behandlungsmöglichkeiten. „Sprechen Sie daher Probleme in diesem Bereich offen an“, riet der Experte „und resignieren Sie nicht.“

Für die beiden Veranstaltungen waren insgesamt mehr als 300 Teilnehmer nach Bad Mergentheim gekommen. Weitere Veranstaltungen dieser Art folgen. Nähere Info hierzu unter www.diabetes-akademie.de. oder 07931-8015.

TJH



v.l. Prof. Hellmut Mehnert, der Altmeister der deutschen Diabetologie, Prof. Thomas Haak, Vorsitzender der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim und Chefarzt der Diabetes-Klinik Bad Mergentheim



Blutzuckermessen, ein wichtiges Thema für Diabetiker